

3./XI. 1914.

* **Die Kriegsfürsorge der Stadt Wien.** Am Freitag fand im Rathause unter dem Vorfize des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner eine Sitzung der Hauptstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich statt, in welcher über die Tätigkeit der Hauptstelle im Rathause sowie über die Geharung mit den Spendengeldern Bericht erstattet wurde. An Geldspenden sind im Rathause bisher gekommen 2,508.347 Kronen, davon für Auspeisungszwecke 412.830 Kronen. Bei der Berichterstattung über die öffentliche Auspeisung hob der Bürgermeister hervor, daß infolge der gebesserten wirtschaftlichen Verhältnisse die volle Inbetriebsetzung des vorbereiteten Apparates bisher nicht notwendig war. Die Frauenarbeitskomitees in den Bezirken sind daher derzeit ermächtigt, 18.000 Portionen täglich anzuweisen. Der Bürgermeister dankte allen, die sich bei der Vorbereitung betätigt haben. Die Verfügungen des Bürgermeisters, denen zufolge dem Künstlerfürsorgekomitee eine Subvention von 25.000 Kronen und dem Hilfskomitee für die postenlosen Handelsgestellten eine solche von je 50.000 Kronen durch vier Monate bewilligt wurde, wurden zur Kenntnis genommen. Schließlich zollte der Bürgermeister dem unter der Leitung des Ministers a. D. Dr. v. Wittef stehenden wirtschaftlichen Hilfsbureau der Gemeinde Wien, welches bis zum 25. Oktober in 1763 Mietzinsangelegenheiten intervenierte und in 1594 Fällen einen Ausgleich zwischen Hausbesitzern und Mietern herbeiführte, den wärmsten Dank für seine mühevollen, erfolgreiche Tätigkeit.